

seine Staffeleibilder entstehen, sei der rechte Ort. Viele Bücher über Franken und fränkische Art seien in den letzten Jahren auf den Markt gekommen, aber nur wenige über fränkische Künstler. Seit dem 1954 von den "Freunden" herausgegebenen Band "Kunst und Künstler in Mainfranken", verfaßt von Heiner Dikreiter, haben nur vereinzelte kleinere Künstlermonographien den Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Umso erfreulicher ist es nun, einen Farbband in die Hand zu bekommen, zu dem ein prädestinierter Kenner der Kunst in Mainfranken, Dr. Hanswernfried Muth, einen umfassenden, informativen Text über den Phantastischen Realismus im allgemeinen und über Leben und Werk des Wolfgang Lenz im besonderen beigetragen hat.

In dem geräumigen (stets aufgeräumten) Atelier, in dem so fleißig und intensiv gearbeitet wird, hatte man bei lockerem Gespräch, bei Frankenwein und Knabbergebäck Gelegenheit, im Buch teils wiedergegebene Tafelbilder im Original zu betrachten. An die Wand waren die farbigen Skizzen mit Szenen aus der Geschichte der Stadt für die Ausgestaltung des neuen Sitzungssaales im Würzburger Rathaus und der 1:1-Entwurf zum Deckenbild einer Aschaffener Kirche geheftet. Dekorative Malereien, die – von Wolfgang Lenz geschaffen – einem in Würzburg immer wieder begegnen, gesellten sich in Gedanken hinzu: die "Laube" im Ratskeller, die wiedererstandenen Zimmer in der Residenz, die Hausfassaden in der Semmelstraße und am eigenen Wohngebäude. Dr. Hanswernfried Muth schreibt darüber in dem neuen Buch: "Die Ausmalung der 'Laube' im Würzburger Ratskeller 1972/73, ebenso die Bühnenbilder zu 'Don Giovanni' und 'Gärtnerin aus Liebe' bei den Mozartfestspielen 1973 und 1975, der 1977/78 gemalte Bühnenvorhang für das Staatstheater in Wiesbaden, die Dekorationen für die Veitshöchheimer Kammeroper 1982, mehrere Wandgemälde in Würzburg und Umgebung sowie die Gestaltung einiger Fassaden waren Anlaß, die im Tafelbild gewonnene eigene künstlerische Aussage und den persönlichen Stil auch im großen, ja monumentalen Format zu bewahren. Mit der Ausmalung der "Laube" des Ratskellers sei Lenz "der Auftrag zu einer Illusionsmalerei zuteil geworden, wie sie seit der Barockzeit nirgendwo und nie mehr einem Maler aufgetragen worden war. Diese 'Laube' ist das nicht nur in Deutschland monumentalste öffentliche Werk der phantastischen Malerei; es übertrifft noch das dekorative Wandbild 'Von der Nacht zum Tag' des Wiener Malers Wolfgang Hutter im neuen Festspielhaus zu Salzburg".

Die Städtische Galerie Würzburg eröffnete am 31. März eine Ausstellung von Zeichnungen, Aquarellen und Tafelbildern des Künstlers aus dem letzten Jahrzehnt mit einer Einführung von Dr. Heinrich Ragaller, dem Leiter der Galerie. Sie war bis zum 26. Mai zu sehen.

P. Ultsch, Im I. Wehr 1, 8720 Schweinfurt

Und hier lassen wir gleich die Besprechung des neuen Buches folgen:

Hanswernfried Muth: **Wolfgang Lenz**. Herausgegeben von den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg, 1985. Halbleinen, 24,5 x 23 cm, 120 SS, 48 einseitig bedruckte Farbtafeln, für Mitglieder DM 39,50 – für Nichtmitglieder DM 52,50.

Es war eine noble Geste der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, dem Würzburger Maler Wolfgang Lenz anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres diesen respektablen Bildband zu widmen. Ein Buch, das sich sehen lassen kann. Eine rundum wohlgelungene Sache vom Text über die Bildauswahl bis hin zur typographischen und technischen Gestaltung. Dr. Hanswernfried Muth, Direktor des Mainfränkischen Museums, vermittelt kenntnisreich und einfühlsam einen umfassenden Einblick in das Werden und Schaffen eines Künstlers, den man zu Recht den *führenden Vertreter des Phantastischen Realismus in Mainfranken* nennt. Darüberhinaus "beschreibt" er die Bilder, welche in 48 vortrefflichen ganzseitigen Farbwiedergaben eine Auswahl der Arbeiten von 1963 bis 1984/85 zeigen. Traumhafte, über die Wirklichkeit hinausgreifende, poetische Visionen und historische Ereignisse (die Zerstörung Würzburgs). Ein Detail des Bildes "Der Clown der Welt" aus dem Jahre 1979 ist auf dem Einband zu sehen. Vor- und Nachsatz sind mit einem in zarten Brauntönen wiedergegebenen Ausschnitt aus dem von Wolfgang Lenz 1977/78 geschaffenen Bühnenvorhang im Staatstheater Wiesbaden bedruckt. Die Lithos wurden von der Firma Kirschbaum & Mende, Rottendorf bei Würzburg, hergestellt. Für Satz, Druck und Gesamtherstellung zeichnete die Firma Hart Druck GmbH in Volkach verantwortlich. Die Bindearbeiten besorgte die Buchbinderei Georg Gebhardt in Ansbach. Der günstige Mitgliederpreis von DM 39,50 kam auch den Besuchern der Ausstellung von Zeichnungen, Aquarellen und Tafelbildern von Wolfgang Lenz vom 31. 3. bis 26. 5. 1985 in der Städtischen Galerie Würzburg zugute. -u.

---

**EINLADUNG**  
**zum 25. Fränkischen Seminar des Frankenbundes**  
**vom 25.-27. Oktober 1985**  
**in der Heimvolkshochschule Schloß Schney**  
**bei Lichtenfels/Ofr.**

**Thema: "Die Eisenbahn und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung für Franken"**

**Leitung: Dr. Ernst Eichhorn, Bezirksheimatpfleger von Mittelfranken, Nürnberg**

Das genaue Programm wird in der nächsten Nummer der Zeitschrift FRANKENLAND veröffentlicht.

Das Seminar ist nicht nur für Mitglieder des Frankenbundes, sondern auch für interessierte Nichtmitglieder gedacht.

Die Anmeldung wird formlos an die Bundesgeschäftsstelle des Frankenbundes e.V., Hofstraße 3, 8700 Würzburg, Telefon 09 31/5 67 12 erbeten.